

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 109/110 (1937)
Heft: 19

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALT: Das Schulhaus Kappeli in Zürich-Altstetten. — Zur Geräuschkämpfung bei Wasserleitungen. — Vom Studentenheim an der E. T. H. — 50000 kW-Oerlikon-Dampfturbine der Zentrale St. Denis II der Société d'Electricité, Paris. — Mitteilungen: Elektrizität und Nervensystem. Bodenmessgeräte für den Flugwetterdienst. Neues von der Hegaubahn. Elektrische Speicheröfen. Die Entwicklung der Schiffschaub. Der neue Trinkwasserbehälter der Stadt Nantes. Wahrscheinlichkeitsrechnung und

Gewässerkunde. Prof. Dr. Ernst Flechter. Erweiterung des Kantonalspitals in St. Gallen. Der neue Schulbau in der Schweiz und seine Einrichtungen. Eine internat. Ausstellung für Gartenbau, Friedhofskunst und Städtebau. Plastik und Holzwolle. — Wettbewerbe: Neubau Warenhaus Globus, Zürich. Literatur. — Mitteilungen der Vereine. — S. I. A.-Fachgruppe für Stahl- und Eisenbetonbau, Schweizer Verband für die Materialprüfungen der Technik.

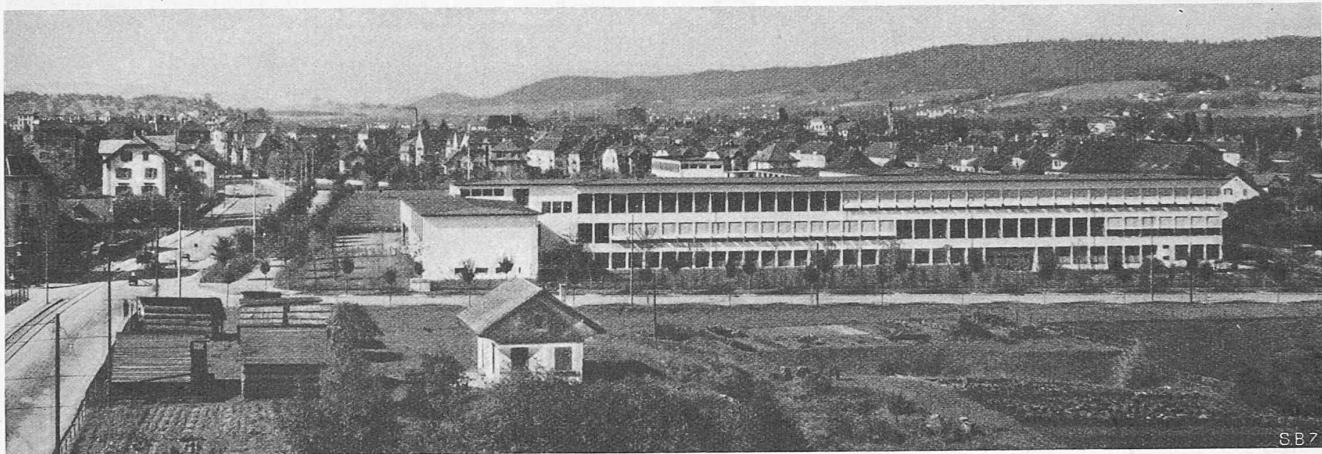


Abb. 2. Gesamtbild von Altstetten aus Südosten, links die Badenerstrasse, rechts Haupttrakt der Klassenzimmer

Das Schulhaus Kappeli in Zürich-Altstetten.

Architekten A. & H. OESCHGER, Zürich

Aus dem im Jahre 1932 so heftig diskutierten Wettbewerb (s. Bd. 100, S. 272* und 286*) ist ein Bau hervorgegangen, der in ausserordentlich sympathischer Weise die Forderungen des sog. neuen Bauens erfüllt, ohne das Bedürfnis nach Individualisierung der einzelnen Bauglieder durch schematische Eintönigkeit zu vergewaltigen. Die z. B. im Berner «Bund»¹⁾ nach dem Marzilimoos-Wettbewerb (vergl. S. 156* lfd. Bds.) angestimmten Töne der Verzweiflung über die unfruchtbare Langweiligkeit der heute herrschenden Architekturmode müssten verstummen, wenn man nur das Altstetter Schulhaus an einem gewöhnlichen Schultag besuchen wollte und dann sähe, wie natürlich und lebensfrisch Haus und Insassen zueinander passen und ein Ganzes bilden, das man nicht auf Grund einer Fassadenzeichnung, in der man Formenschmuck vermisst, beurteilen darf. Wir empfehlen daher eine Besichtigung an Ort und Stelle und lassen im folgenden den Architekten das Wort.²⁾

*

Bei der Projektierung war vor allem auf Lage und Be schaffenheit des Bauplatzes Rücksicht zu nehmen, denn über den grössten Teil des zur Verfügung stehenden Geländes erstreckte sich eine bis 7 m tief ausgebeutete, teilweise wieder ausgefüllte Kiesgrube. Tragfähiger Boden in breiterem Streifen befindet sich nur parallel zur Buckhauserstrasse, daher mussten

die umfangreicherer Gebäude Teile dorthin gestellt werden. So schied eine Schule nach dem Pavillonsystem neben andern Gründen praktisch aus, denn deren allzugroße Grundflächenausdehnung hätte für etwa Dreiviertel der einstöckigen Bauten bis zu 8 m tiefe Fundamente erfordert.

Das Baugelände hat keine landschaftlich bevorzugte Lage. Den parkartigen Rahmen für die locker und unprätenziös disponierten, auch in ihrer Höhenentwicklung absichtlich bescheiden gehaltenen Schulbauten bilden im Verein mit der weiträumigen Zusammenfassung von Spiel- und Turnplätzen, Rasenflächen und Spielwiesen die öffentlichen Anlagen mit dem reichlich vorge sehenen, schönen Baumbestand. Erst mit dem Wachstum der Anpflanzungen, und wenn einmal eine dichte Bebauung das Schulgelände umschliessen wird, dürften die Werte dieser grosszügigen Grünanlage voll zur Geltung kommen und richtig gewürdigt werden.

Alle Gebäude sind von der sehr verkehrsreichen Badenerstrasse tunlichst weit distanziert. Auch Spielwiese und Plätze sind durch einen breiten, baumbestandenen und ohne Unterbrechung durchgeführten Grünstreifen von dieser Strasse getrennt. Die Bauten gliedern sich in Klassentrakt, Versammlungssaal-



Abb. 3. Kopf des Klassentraktes mit Eingang, links Spezialzimmertrakt und Turnhallenbau

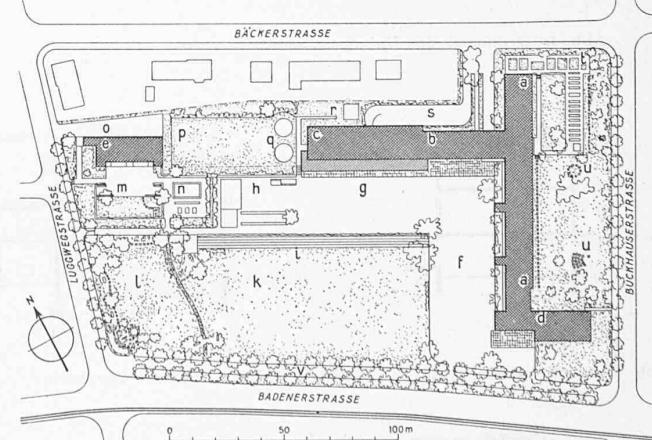


Abb. 1. Lageplan der Schulhausanlage Zürich-Altstetten, 1:3000

Legende: a Klassentrakt, b Spezialzimmertrakt, c Turnhallen, d Versammlungssaal, e Kindergartengebäude, f Pausen- und Spielplatz, g Turnplatz, h Geräteplatz, i Laufbahn, k Spielwiese, l Oeffentliche Anlage, m Spielplatz, Spielwiese, Kindergarten, n Planschbecken, Sandspielplatz, o Zufahrt Volksküche u. städt. Diensträume, p Ballwiese (Platz für Hallenschwimmbad), q Schwingplätze, r Steinstossen, Kugelstossen, s Zufahrt Gantlokal u. Heizung, t Schulgarten u. Wiese, Freiluftunterricht, v Gehweg unter Bäumen